



nahme bilden nur näher bestimmte kleinere Fahrzeuge. Ferner wird das Projekt eines Dekretes über die Konfiskation von Aktienkapitalen der früheren Privatbanken veröffentlicht. Demgemäß werden alle diese Kapitalien im vollen Umfange konfisziert und der Volksbank der russischen Republik übergeben. Alle Bankaktien werden annulliert und jeder Vorkaufbesitz eingestrichelt. Unter der Bezeichnung Volkskommisariat für Finanzen wird ein Finanzkollektivum gegründet.

**Berlin, 11. Februar. (R.V.)** Das Volksbureau meldet: In einem vom Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten aus Jaroslaje Selo „An Alle!“ gerichteten Funkspruch beauftragt der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, indem er es als unzulässig erachtet, daß in England auf die russischen Bürger die Zwangszulassung zur englischen Armee angewendet wird, den bevollmächtigten Vertreter in London, der englischen Regierung vorzutreten, sie solle mitteilen, welche Schritte sie in Anbetracht der Konventionen zu unternehmen gedenke, die mit der Regierung Kerenski über diese Frage beschlossen worden sind. Er soll ferner die Hoffnung ausdrücken, daß es auf diesem Boden zu keinem Mißverständnisse zwischen England und Rußland kommen werde, und daß England von Maßnahmen absehen werde, die zu Mißverständnissen führen könnten.

**Sofia, 12. Februar. (R.V.)** Die offiziöse „Wojenija Swetliza“ meldet aus Badakhsh: Die türkisch-tatarische Republik Wolga-Ural erklärte sich autonom. Die Republik soll die Gouvernements Ural, Kaspien und einen Teil des Gouvernements Samara, ferner Dnestruburg und Perm umfassen.

**Lugano, 11. Februar. (R.V.)** Der Agente des Vatikans wird aus Petersburg berichtet, daß sich seit einigen Tagen Menschenmengen vor dem deutschen Volkshüter-Palast stauen, das im Jahre 1914 beschlagnahmt wurde. Die Fassaden und die hiesigen Räume werden von Hunderten von Rebellen infundiert.

**Stockholm, 12. Februar. (R.V.)** Kamenev erhielt die Ernennung zum Gesandten in Paris. Er dürfte morgen nach England abreisen.

**Kopenhagen, 11. Februar. (R.V.)** Nach einem Stockholmer Telegramm wird dem „Höfningbladet“ aus Petersburg gemeldet: Ueber ganz Rußland ist der schärfste Kriegszustand verhängt. Pest und Cholera drohen sich aus. Die Sterblichkeit hat eine erschreckende Höhe erreicht. In Petersburg sterben 800 Personen täglich. Es haben neue Anrufen stattgefunden. Die rote Garde schloß auf die Demonstranten.

**Stockholm, 10. Februar. (R.V.)** Ein Aufruf der Frauen fordert die Regierung auf, keine Maßnahmen betreffend Finnland zu treffen, welche das Land in innere oder in Kriegsgefahr bringen könnten. Die Regierung solle zwischen den finnlandischen Parteien vermitteln, Finnlands Selbständigkeit zu retten.

**Stockholm, 11. Februar. (R.V.)** Nach Telegrammen an die finnische Gesandtschaft nimmt der Terrorismus der roten Garde in Wyborg unbeschreibliche Formen an. Die meisten Privathäuser sind gesplündert, die Lebensmittel gestohlen, so daß Hungersnot unter den Nichtrotten herrscht.

**Stockholm, 11. Februar. (R.V.)** Svenska Telegram Byran meldet aus Warschau vom 10. d.: Gestern und heute fanden heftige Kämpfe statt. Bei einem Angriff auf einen Panzerzug hatten die Roten zwei Verwundete, die Roten mehrere tote. Die Berichte aus allen Teilen des Landes, wo die „Roten“ herrschen, sind Schrecken erregend, ihre Greuelthaten zahllos.

**Werschiedene Nachrichten.**

Seine Majestät der Kaiser ist vorgestern um 9 Uhr abends von seiner Reise an die Siebenbürgen-Front nach Baden zurückgekehrt.

Reichszankler Graf Hertling und Staatssekretär Dr. v. Kellermann begaben sich am 12. d. morgens zum Vortrag beim Kaiser ins Große Hauptquartier.

**Die Doppelgängerin.**

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

22

„Gut, daß Sie da sind, Minna! Kleiden Sie mich um! Den Morgenrock, ja —! Ich möchte ein wenig ruhen — so — so —!“  
Und Minna machte es ihrer Herrin bequiem; sie löste ihr die schweren Haarmatten, badete sie die Schläfen mit köstlichem Wasser, rieb die kalten Hände — bis Beate die Augen aufhien.  
Sie war eingeschlafen. Die Reaktion nach der vorherigen übergroßen Aufregung.  
Trübs helle Stimme weckte sie aus ihrem tiefen Schlaf. Noch traumbehangen rieb sie sich die Stirn.  
„Was ist los —? Ach du, Trübs! —! Was willst du —? Warum schiffst du so erregt aus?“  
„Komm rasch hinunter ins Wohnzimmer, Beate! Hans-Leopold ist krank!“  
„Krank? Hans-Leopold —?“  
„Im Nu war Beate emporgesprungen. Trübs beifolte schiebend, flag sie mehr als daß sie ging, die Treppe hinauf.  
Hans-Leopold lag mit geschlossenen Augen auf dem Sofa. Sein Gesicht war gerötet und aufgedunsen, die

Deutschlands Rohmaterialversorgung. Anlässlich der Hausführung bei dem deutschen Agenten der Deutschen Bank in Newyork, Schmidt, der, wie bekannt, gegenwärtig als selbständiger Unternehmer interessiert ist, wurden Dokumente ausgestellt, aus welchen ersichtlich ist, wie sich Deutschland bisher die ihm fehlenden Rohstoffe wie Wolle, Baumwolle und Jute mit Hilfe einer gewaltigen geheimen Organisation, der in der Hauptsache Banken angehörten, verschaffen konnte. Die mit der Aufsicht betrauten Agenten begaben sich in neutrale und feindliche Länder und bezahlten die zusammengekauften Waren mit Tratten auf Banken in Ländern, die mit Deutschland im Kriege liegen. Während zweier Jahre funktionierte die Organisation ausgezeichnet. Deutschland konnte sich aus den Vereinigten Staaten, aus den englischen Kolonien von Südafrika und aus Indien Baumwolle, Wolle und Jute im Werte von vielen Millionen Dollar verschaffen. Die gekauften Waren wurden an Firmen in Newyork, die von Schmidt als Vermittler ausgewählt wurden, geschickt, und kamen dann auf dem Wege über die neutralen Länder nach Deutschland. Gewisse Expeditionen erfolgten über Italien und die Schweiz, der größte Teil jedoch ging über Rotterdam und Gothenburg. Die in Südafrika und Indien gemachten Einkäufe wurden mit Tratten auf Londoner Banken durch Vermittlung des Guarante Trust Company von Newyork bezahlt. Anlässlich der Untersuchung in der Angelegenheit Wolso-Pascha wurden die vorstehend genannten Dokumente durch den Generalstaatsanwalt Lewis beschlagnahmt.

Rumänien. Der König beauftragte den General Vascescu mit der Kabinettsbildung.

Klosterlatente. Es gewinnene: 40.000 Kr. Nr. 115.100, 30.000 Kr. Nr. 25.692, 10.000 Kr. Nr. 08.780, je 5000 Kronen Nr. 28.754, 34.688, 68.200, 97.033 und 86.497.

**Vom Tage.**

Die Landesverwaltungs-Kommission der Markgrafenschaft Järlan ist um die Allerhöchste Ermächtigung zur Emission von 10 Millionen Obligationen seitens der städtischen Kommunal-Kreditanstalt bittlich geworden, um den Gemeinden die Aufnahme langfristiger Darlehen zu einem niedrigen Zinssatze zu ermöglichen. Anfolge dieses Beschlusses wurde der genannten Antrag vorläufig die Allerhöchste Genehmigung der Finanzabgabe von 3 Millionen Obligationen zuteil. Von diesem Betrage wurde der Gemeinde Pola in Berücksichtigung ihrer früheren finanziellen Lage ein Darlehen von 2 1/2 Millionen gewährt; der Rest wurde unter die bedürftigeren Gemeinden verteilt. Um den einschlägigen Ansuchen anderer Gemeinden entgegenzukommen, werden die erforderlichen Schritte zwecks Erlangung der Allerhöchsten Sanction für die Emission weiterer 10 Millionen Obligationen eingeleitet werden.

Konzert im Politeama Ciscutti. Heute von 10 bis 12 Uhr vornehmlich und 5 bis 7 Uhr nachmittags Kartenvorverkauf für das am 14. d. M. mit teilweiser Programmänderung stattfindende Wiederholungskonzert vom 7. d. M. Mitwirkende: Frau Weisel-Dalla (Gesang), Herr Gerstorfer (Gesang), Herr Winkler (Violoncello) und die F. u. F. Marcinimff.

Die Appositionen-Kommission teilt mit: Zum Zwecke der Regulierung des Fleischpreises wurde verfügt, daß von nun an abwechselnd jeden Monat eine andere Anzahl von Fleischhauern mit dem Verkauf der Vorker, bzw. der Hintertheile betraut werde. Unabwendig, nach dem Schluß des Verkaufes, haben die Fleischhauer die abgetrennten Abschnitte der Lebensmittellisten beim Informations- und Beschwerdebüreau der Appositionen-Kommission abzuführen und zugleich anzugeben, wieviel Fleisch an dem Tage invertiert geblieben ist. Am den Klagen des Publikums ein Ende zu bereiten, sieht sich die Appositionen-Kommission bemüht, der Fleischhauern noch einmal einzuschärfen, daß sie bei jedem künftigen Anlauf mit dem Publikum, bei jedem angelegten Mißbrauch unmissverständlich gegen die Schuldigen vorgehen und durch Anzeigebildung vom weiteren Verkauf das Publikum zu schützen haben. — Den kommenden Monat wird Fleisch in folgenden Fleischhauern zur Verteilung gelangen: Vorderer Teil: Fleischbau Krenzmeyer und Gebden, Marktstraße; Siz, Piazza Comizio, und Ederl. Via della Valle. Hinterer Teil: Fleischbau Sabvis und Marac, Marktstraße; Micalich, Via Campomarzio, und Vatta, Via Kandler.

Sich verkaufen. Im Falle des Erlangens von Fischen werden diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Begünstigt sind heute die Lebensmittelkarten von Nr. 4701 an.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 65.  
Garnisoninspektion: Oberstmann Gehlins.  
Militärische Inspektion: Inf S. M. S. „Delona“ Marine-Inspektions-Dr. Dr. Schäfer; in der Maschinenfabrik (Spital) Küsten-Inspektions-Dr. Fuchs.

„Wein? Was ist's? Was ist's?“  
„Der Arzt runzelte die Stirn.“  
„Bitte, sprechen Sie nicht so laut! Es regt den Kranken auf. Kommen Sie mit ins Nebenzimmer!“  
Angst im Herzen, folgte sie ihm in Franz Maltoners Zimmer, wo die Gedächtnis in ihrem Kopfstahl lag und ebenfalls voller Sorge dem Auspruch des Arztes entgegen.  
„Nun? Was ist's? Was ist's?“  
„Was es wird, kann ich noch nicht mit Bestimmtheit sagen,“ erklärte der Arzt. „Aber auf alle Fälle ist es etwas Entsetzliches. Es ist besser, daß ich Sie gleich darauf aufmerksam mache.“  
„Aber wir können doch übermorgen reisen?“ rief sie sich in bebender Angst von Beates Lippen.  
Der Arzt runzelte die Stirn.  
„Ausgeschlossen!“  
„Großer Gott! Wann denn?“  
„Weiß ich noch nicht. Vor vier Wochen auf keinem Fall. Vielleicht; auch sechs bis acht Wochen. Das Verbrechen schlagen Sie sich vorläufig ganz aus dem Sinn, mein Onkel!“  
„Barmherzigkeit!“  
Beate war auf einen Stuhl gesunken. Schlaf waren ihr die Arme am Körper herab. Ihre Lippen waren bleich, die Augen schreckhaft erweitert. Das ganze wie eintarige Gesicht ein Bild des Entsetzens der Verzweiflung.  
(Fortsetzung v. a.)

**Kleiner Anzeiger.**

Ein gew. zweites Wort 10 h, ein drittes drittes Wort 15 h. Mindestens 200 Wörter für Anzeigen in der Morgennummer wird die doppelte Gebühr erhoben.

- Wohnung**  
mit Zimmer und Küche zu vermieten. Via Giovia 3. 202
- Möbel. Herrenzimmer**  
mit eigener Bedienung und Bettwäsche in bombastischem Hause zu vermieten. Besichtigung von 4 bis 5 Uhr nachm. Adresse in der Administration. 201
- Suche**  
elegante militärische Volkswagen mit 1 bis 2 Zimmern und vollkommen separierten Zimmern. Kleinsten Preis. Anträge unter A. D. an die Administration. 208
- Zu verkaufen:**  
Chinesische Silberkerzen, Paravent, Weltgeschichte und Zeitchriften, Polster 202, Partierre rechts, von 1. 4 Uhr nachm. 203
- Verkauf**  
16 wägen 2 (Gardener, 1 Sofa, 1 Klavier), veraltete Fechtzinn, 1 Wapp, Schmelzschmelzer, Kaffeemaschine, 3 Fächer, Linier und Schalen für Cakes etc. Zu besichtigen bei Ivanitschew, Via Arena 2. Im rückwärtigen Trakte des Gebäudes, ebenfalls rechts von 11 Uhr von 10 und 2-4 Uhr nachm. 208
- Lampenzylinder**  
für jede Petroleum- und Gasleuchte eingetrotten. Entwerfen bei der Firma F. Frühling, Glas- und Porzellanwarenlager, Via Cenis 6. 208
- Grüden**  
mit event. Praxis für Papieren, Kartendrucker, der deutschen italienischen Sprachen, gründlich, nicht Anskunft bei Zingoni, Sergio 12.
- Bedienarin**  
wird für die Dauer von 3 Wochen auf 2 1/2 Stunden täglich gegen Anträge an die Administration Nr. 1er Nr. 207.
- Deutsches Mädchen**  
brav, fleißig, mit guten Zeugnissen kann auch kochen, bittet um Platz in Pola. Persönliche Anträge an „Steinmark“ an die Ad. n. 4. 10
- Agenten und Hausierer**  
suchen sofort ihre Adresse bei Reger, Wien, VI., Mariahilferstr. Nr. 115-20.
- Oesterreichischer Ingenieur u. Architekt**  
Kalendar für 1918 k. s. Vorrätig bei E. Schuch Buchhandlung, Pol. 1.
- Oesterr. Kalender 1918**  
Elektroniker 101  
E-gründe von 1. Upphorn — K 988. — Vorkauf bei der Schriener-Verlagsbuchhandlung (Mähler).

In tiefstem Schmerz geben wir die traurige Nachricht vom Tode unseres innigstgeliebten unvergesslichen Sohnes

**Edi Witasek**

Leutnant im 4. 87. Inf.-Bacon.  
Positor des bronzenen und eisernen Signum laudi, und des Karl-Truppenkreuzes  
welcher am 29. Jänner 1. J. in Italien von Heide-  
lod (Land) und in Primolano vor dem Feinde  
staltet wurde.  
Die hl. Sreienmesse wird am 14. d. M. um  
9 Uhr vorm. in der Marinekirche gelesen werden.  
Pola, am 12. Februar 1918.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

**KINO IDEAL**  
Cineplatz.  
Heute und die folgenden Tage:  
**Das Geheimnis des Nachtschnellzuges.**  
Schauspiel in 3 Akten.  
Erstaufführung!  
Demächst Vorführung des hervorragenden Filmwerkes  
**Der Bergkönig.**

**Kino des Roten Kreuzes**  
Via Sergio 34.  
Programm für heute:  
**Du sollst keine anderen Götter haben.**  
Schauspiel in vier Akten  
**Hanni Weise.**  
Fortlaufende Vorstellungen:  
2-30, 3-55, 5-30 und 6-45  
Freise: 1. Platz 1 K., II. Platz 40  
Programmänderung vorbehalten

**Seideneinkaufsstelle Henkel**  
Wien, IX., Alservorstadt 46.  
Ich kaufe je nach Art und Qualität Seidenstränge zu den höchsten Preisen. Seidenfäden je nach Art und Qualität zu K 60 —. Seidenstränge und Flockerl je nach Art und Qualität zu K 80 —. Zahle die höchsten Preise für alle zerrissenen Seidenklümpen, Seidenstücke etc., sowie für Abfälle von Tuch, Wolle und Leinen, alt und neu. Kaufe auch Säcke und Ballen. Sendet an obige Adresse Pakete. Zahle promptest per Postsparkasse den entfallenden Betrag. 31

„Aber, was fehlt ihm denn? Was fehlt ihm?“  
„Der Arzt runzelte die Stirn.“  
„Bitte, sprechen Sie nicht so laut! Es regt den Kranken auf. Kommen Sie mit ins Nebenzimmer!“  
Angst im Herzen, folgte sie ihm in Franz Maltoners Zimmer, wo die Gedächtnis in ihrem Kopfstahl lag und ebenfalls voller Sorge dem Auspruch des Arztes entgegen.  
„Nun? Was ist's? Was ist's?“  
„Was es wird, kann ich noch nicht mit Bestimmtheit sagen,“ erklärte der Arzt. „Aber auf alle Fälle ist es etwas Entsetzliches. Es ist besser, daß ich Sie gleich darauf aufmerksam mache.“  
„Aber wir können doch übermorgen reisen?“ rief sie sich in bebender Angst von Beates Lippen.  
Der Arzt runzelte die Stirn.  
„Ausgeschlossen!“  
„Großer Gott! Wann denn?“  
„Weiß ich noch nicht. Vor vier Wochen auf keinem Fall. Vielleicht; auch sechs bis acht Wochen. Das Verbrechen schlagen Sie sich vorläufig ganz aus dem Sinn, mein Onkel!“  
„Barmherzigkeit!“  
Beate war auf einen Stuhl gesunken. Schlaf waren ihr die Arme am Körper herab. Ihre Lippen waren bleich, die Augen schreckhaft erweitert. Das ganze wie eintarige Gesicht ein Bild des Entsetzens der Verzweiflung.  
(Fortsetzung v. a.)